

Protokoll

29. Sitzung des Ausschusses f. Stadtentwicklung u. Umwelt

Sitzungstermin: Mittwoch, 23.04.2025
Sitzungsbeginn: 18:02 Uhr
Sitzungsende: 20:14 Uhr
Ort: Ratssaal, Hasestraße 11, 49565 Bramsche

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Ralf Bergander

stv. Vorsitzender

Herr Andreas Quebbemann

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Karl-Georg Görtemöller

Frau Ute Johanns

Vertretung für Oliver Neils

Frau Anette Marewitz

Herr Winfried Müller

Mitglieder CDU-Fraktion

Herr Heiner Hundeling

Herr Ernst-August Rothert

Mitglieder Fraktion B 90/Die Grünen

Herr Jens Kerntopf

Mitglieder FDP-Fraktion

Frau Anette Staas-Niemeyer

Bürgervertreter gem. § 71 (7) NKomVG

Herr Rüdiger Albers

Herr Volker Schulze

Herr Laurentius Stuckenberg

Sonstiges Mitglied gem. § 71 (4) NKomVG

Frau Silke Kuhlmann

Verwaltung

Herr BD Christian Müller

Herr BGM Heiner Pahlmann

Protokollführer

Herr Jörg Barkmann

Abwesend:

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Oliver Neils

Mitglieder Fraktion B 90/Die Grünen

Frau Barbara Pöppe

Sonstiges Mitglied gem. § 71 (4) NKomVG

Herr Jürgen Holz

Tagesordnung:

ÖFFENTLICHER TEIL:

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.03.2025
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 49. Änderung des Flächennutzungsplanes - Ortsteil Pente WP 21-26/0663
- Feststellungsbeschluss
- Bezugsvorlagen WP 16-21/1041, WP 21-26/0264, WP 21-26/0552 und WP 21-26/0522-1
- 6 Bebauungsplan Nr. 180 „Tiergesundheitszentrum Grußendorf“ mit WP 21-26/0664
örtlichen Bauvorschriften
- Satzungsbeschluss gem. § 10 Baugesetzbuch (BauGB)
- Bezugsvorlagen WP 16-21/0140, WP 21-26/0265, WP 21-26/0551 und WP21-26/0551-1
- 7 Antrag CDU "Fortführung des ON-Demand-Verkehr LÜTTI für das WP 21-26/0669
Stadtgebiet Bramsche"
- 8 Antrag CDU-Fraktion "Wärmeversorgung städtischer Gebäude" WP 21-26/0668
- 9 Aktuelle Bauvorhaben - Sachstandsbericht
- 10 Beantwortung von Anfragen und Anregungen
- 11 Informationen
- 12 Einwohnerfragestunde
- 13 Anfragen und Anregungen
- 14 Sonstiges

Öffentlicher Teil:

TOP 1	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
-------	--

Vors. Bergander eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2	Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung
-------	---

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Vors. Bergander lässt über das Protokoll vom 06.03.2025 abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

9	Stimmen dafür
0	Stimmen dagegen
1	Enthaltungen

Ein Bürger teilt mit, dass Lütli für Klienten der HPH ein wichtiges Mobilitätsangebot in der Region ist, um niedrigschwellig von A nach B zu kommen.

Ein Bürger fragt zum Thema Lütli, ob es schon Ideen gebe, wie es weiterlaufen kann und ob man sich mit Nachbargemeinden oder mit anderen Unternehmen in der Region zusammenschließt, um eine weitere Finanzierung zu gewährleisten.

Eine Bürgerin fragt ebenfalls zum Thema Lütli, ob bei den 3 Fahrzeugen die Auslastung an den Wochentagen immer gleich ist. Vielleicht kann man dort umdisponieren, um Kosten einzusparen. Sie schlägt eine Zusammenarbeit mit dem normalen ÖPNV und den Taxiunternehmen vor. Öffentlicher Nahverkehr ist ein Stück Daseinsvorsorge.

Ein Bürger berichtet, dass der Lütli bisher die einzige Nahverkehrs-Alternative ist, es gibt die Rufbusse, die man eine Stunde vorher anrufen muss, dies ist nicht kundenorientiert.

Vors. Bergander bedankt sich für die Wortbeiträge und teilt mit, dass BGM Pahlmann nach dem Tagesordnungspunkt 7 dazu Stellung nehmen wird und mitteilt, wie es weitergehen wird.

Beschlussvorschlag:

1. Die im Rahmen des Planverfahrens vorgebrachten und – soweit abwägungsbeachtlich – in der beigefügten Anlage aufgelisteten Anregungen und Hinweise werden zur Kenntnis genommen und jeweils entsprechend der Spalte „Abwägung/ Beschlussempfehlung“ beschlossen. Die Gesamtabwägung ist Bestandteil des Feststellungsbeschlusses.
2. Das gemeindliche Aufstellungsverfahren zur 49. Änderung des Flächennutzungsplanes – Ausweisung eines Sondergebiets (SO) – im Ortsteil Pente mit Begründung und Umweltbericht wird hiermit durch den Feststellungsbeschluss beschlossen.
3. Der wirksame Flächennutzungsplan wird im Geltungsbereich der 49. Änderung aufgehoben.

Vors. Bergander lässt über die Vorlage zur 49. Änderung des Flächennutzungsplanes – Ortsteil Pente abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

10	Stimmen dafür
0	Stimmen dagegen
0	Enthaltungen

TOP 6	Bebauungsplan Nr. 180 „Tiergesundheitszentrum Großendorf“ mit örtlichen Bauvorschriften - Satzungsbeschluss gem. § 10 Baugesetzbuch (BauGB) - Bezugsvorlagen WP 16-21/0140, WP 21-26/0265, WP 21-26/0551 und WP21-26/0551-1	WP 21-26/0664
-------	---	---------------

Beschlussvorschlag:

1. Die im Rahmen des Planverfahrens vorgebrachten und – soweit abwägungsbeachtlich – in der beigegeführten Anlage aufgelisteten Anregungen und Hinweise werden zur Kenntnis genommen und jeweils entsprechend der Spalte „Abwägung/Beschlussempfehlung“ beschlossen. Die Gesamtabwägung ist Bestandteil des Satzungsbeschlusses.
2. Der Bebauungsplan Nr. 180 „Tiergesundheitszentrum Großendorf“ mit örtlichen Bauvorschriften wird in der vorliegenden Fassung zusammen mit der dazugehörigen Begründung und dem Umweltbericht gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen.

Vors. Bergander lässt über die Vorlage zum Bebauungsplan Nr. 180 „Tiergesundheitszentrum Großendorf“ abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 10 Stimmen dafür
 0 Stimmen dagegen
 0 Enthaltungen

TOP 7	Antrag CDU "Fortführung des ON-Demand-Verkehr LÜTTI für das Stadtgebiet Bramsche"	WP 21-26/0669
-------	---	---------------

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Bramsche ist im Grundsatz bereit, den On-Demand-Verkehr Lütti auf dem Gebiet der Stadt fortzuführen.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, hierzu zeitnah, spätestens bis Juni 2025 die notwendigen Vorbereitungen mit dem Landkreis zu treffen und einen oder mehrere Vorschläge zur Finanzierung durch die Stadt Bramsche vorzulegen.

RM Quebbemann stellt den Antrag der CDU vor und macht deutlich, dass bis Juni eine Entscheidung getroffen werden muss.

RM Görtemöller findet die Argumentation der CDU erstaunlich, da diese im Vorfeld das Projekt Lütti, im Hinblick auf die Konkurrenzsituation mit Taxi-Unternehmen, nicht verantworten konnten. Wenn der Haushalt es zulässt, würde er eine Fortführung des Lütti begrüßen.

RM Müller sieht den Zeitdruck, innerhalb von 2-3 Monaten über die Fortführung zu entscheiden, sehr kritisch. Man braucht ein tragfähiges Finanzierungs- und Fortführungskonzept. Er hat in der letzten Ratssitzung wahrgenommen, dass sich alle Fraktionen die Fortsetzung wünschen. Er stellt den Antrag, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ändern, dass die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt eine Fortführung des On-Demand-Verkehrs (Lütti) befürworten, unter der Voraussetzung, dass ein tragfähiges Finanzierungs- und Fortführungskonzept durch den Rat der Stadt Bramsche beschlossen wird.

BGM Pahlmann begrüßt die Anwesenden und freut sich sehr über die Besucher, die Anwesenheit wertet er als die Spitze des Eisberges der Bevölkerung, die sich die Fortführung des Lütti's wünschen. Alle Wortbeiträge sprechen sich dafür aus, dass nach Mitteln und Wegen gesucht werden soll, wie das Konzept weitergeführt werden kann. Am Ende ist es eine Frage der Finanzierung und der weiteren Planung. Die nächste Ratssitzung ist am 26.06.25, bis dahin müssten entsprechende Beschlüsse gefasst werden, dies ist sehr kurzfristig, man merkt es an den Gesprächen mit der PlaNOS und dem Landkreis. Es wäre gut gewesen, wenn der Kreistag der Vorlage der Landrätin gefolgt wäre, die vorgesehen hatte, dass der Lütti für nächstes Jahr in Bramsche, Bersenbrück und in Melle noch fortgesetzt wird, weil man dadurch ein Jahr für eine vernünftige Planung gewonnen hätte, zumindest das Halbjahr 2025, weil bestimmte Verkehre und Lizenzen rechtzeitig bestellt oder auch abbestellt werden müssen.

Am 06.03.25 hat es im Stadtentwicklungsausschuss eine Vorlage gegeben, in der man sich auf Bitten der Landrätin geäußert hat. Man hat sich einstimmig für die Fortsetzung des Lütti's im Jahr 2026 mit einer Finanzierung in Teilen des Landkreises ausgesprochen, dem hat auch die CDU zugestimmt. In der Kreistagssitzung am 10.03.2025 wurde die Vorlage der Kreisverwaltung mehrheitlich abgelehnt, deshalb ist man nun in der Situation und muss sehen, wie man die Planung und die Finanzierung gewährleistet.

BGM Pahlmann stellt noch einmal klar, dass der Kreistag nicht die Möglichkeit gegeben hat, selbst zu planen. Der Kreistag hat der Stadt Bramsche die Pistole auf die Brust gesetzt und dies ist nur so zu deuten, entweder man bezahlt es selbst oder es gibt nichts mehr. Dies ist die Möglichkeit, die der Stadt Bramsche eröffnet worden ist. Das ist schade, weil genau die Punkte mit den Nachbarkommunen, die angesprochen worden sind, schon diskutiert wurden und es gab auch die Bereitschaft in einigen Nordkreiskommunen, mit einer Reduzierung des Verkehrs und der gleichen Anzahl der Busse das Bediengebiet zu vergrößern und zu bestimmten Verkehrszeiten, evtl. am Freitag- und Samstagabend die Tarife zu erhöhen. Solche Dinge hätte man in Ruhe gut klären können, wenn man mehr Zeit dazu gehabt hätte. Jetzt muss dies alles mit der heißen Nadel gestrickt werden. Es gibt den einen oder anderen Vorschlag, wie man das Projekt fortsetzen kann, auch von der Betreiberfirma, dieses muss überprüft werden. Seiner Ansicht nach braucht man die leeren Busse nicht mehr. Man kann komplett auf On-Demand-Verkehr und bedarfsorientierte Verkehre umsteigen.

Er würde sich darüber freuen, wenn von der CDU nicht nur gesagt wird, man will weitermachen und sich eine Fortsetzung wünschen, sondern eine konkrete Zahl nennen würde, was es wert ist, wenn das Angebot Lütti weiter betrieben wird. Dazu gehört für ihn eine langfristige Lösung und nicht nur für das Jahr 2026. Der Teilhaberaspekt bei der Befragung zum Lütti ist sehr wichtig. Ein hoher Anteil der Personen, die befragt wurden, haben geäußert, dass sie sonst überhaupt nicht gefahren wären, da sie keine anderen Möglichkeiten haben, den Wohnort zu verlassen. Zur Gestaltung der Finanzierung werden im Mai einige Gespräche geführt, er hofft, dass es dort Lösungen gibt und es außerhalb von Absichtserklärungen auch konkrete Hinweise gibt, damit der Lütti in Bramsche weiter fortgesetzt werden kann.

RM Kerntopf begrüßt den Antrag der CDU Bramsche, bedauert allerdings das Verhalten der CDU auf Kreisebene. Als Punkt 2 der Beschlussvorlage regt er an, dass alle möglichen Töpfe ausgeschöpft werden, die es vielleicht auf Kreis-, Landes-, Bundes- und Europäischer Ebene gibt.

In den bisherigen Planungen wurde von Kosten von ca. 600.000 € bis 700.000 € ausgegangen, bei Einnahmen von 100.000 €. Die Frage seiner Fraktion ist, ob bei 100.000 € Schluss ist oder ob die Verwaltung derzeit Möglichkeiten sieht, die Einnahmen durch leicht erhöhte Preise noch zu steigern.

BGM Pahlmann antwortet, dass man versuchen kann, die Kosten zu reduzieren, indem die Bedienzeiten reduziert werden und dadurch weniger Fahrzeuge benötigt werden und am Wochenende die Preise erhöht werden, um höhere Einnahmen zu erzielen. Weiterhin kann man über längere Wartezeiten nach der Bestellung nachdenken. Das Angebot muss attraktiv bleiben.

RM Staas-Niemeyer erläutert, dass ihre Fraktion Probleme bei der Fortführung des Rufbusses hat. Ohne vorliegende Zahlen kann man ihrer Meinung nach nicht entscheiden. Für Einsparungen braucht man die Kosten der regulären Linien. Man ist nicht bereit, öffentliche Gelder im mittleren sechsstelligen Bereich zu investieren, die auch darum nötig sind, weil die örtlichen Taxiunternehmen ihrer gesetzlichen Beförderungspflicht nicht nachkommen. Aus diesem Grunde wird man dem Antrag der CDU so nicht zustimmen. Dem Änderungsantrag von RM Müller kann man zustimmen, weil dort die Abhängigkeit der Kosten und dem wünschenswerten Lütü berücksichtigt sind.

BV Stuckenberg hält das Argument der Finanzierung für sehr stark. Er hat in Erinnerung, dass fast 1 Mio. pro Jahr für die Fortführung prognostiziert wurden. Aus seiner Sicht hätte man es von Anfang an gar nicht machen dürfen.

RM Quebbemann freut sich, dass dem Antrag mit entsprechender Ergänzung zugestimmt wird. Er stellt zu dem Vorwurf von RM Görtemöller klar, dass vor dem Kreistagsbeschluss auf Kreisebene entschieden werden musste, ob Bramsche für ein weiteres Jahr an dem Konzept kostenlos teilnimmt, es wäre komisch gewesen, wenn man dem nicht zugestimmt hätte. In diesem Ausschuss ist es einstimmig beschlossen worden, weil er als Bramscher die Bramscher Sichtweise vertritt. Dabei wäre es nicht darum gegangen, ob Bramsche das Konzept aus dem Bramscher Haushalt finanzieren wird. Es ist in der Kreistagssitzung abgestimmt worden, ob die Kosten komplett vom Landkreis weiter übernommen werden oder ob sie die Kommunen selbst übernehmen müssen. Hier hat u. a. die grüne Landrätin gesagt, dass die Kommune die Kosten selbst tragen muss.

Er bietet an, interfraktionelle Gespräche zu führen. Wenn dies dazu führt, z. B. das Tuchmachermuseum an einem weiteren Tag zu schließen o. ä., dann sei man dazu bereit.

BGM Pahlmann stellt klar, dass sich die Vorlage aus der Sitzung am 06.03.25 auf die Landkreis-Vorlage bezieht. RM Quebbemann hat dieser Vorlage zugestimmt und am 10.03.25 hat er die Vorlage des Landkreises mit genau diesem Beschlussvorschlag abgelehnt. Zur falschen Darstellung der Zahlen, es sind keine 20 Mio. € aus dem Haushalt des Landkreises gegangen, sondern 4 Mio. € und 16 Mio. € Bundesförderung. Es ist ein Modellprojekt gewesen. Besonders der On-Demand-Verkehr sollte getestet werden, um Erkenntnisse für den 5. Nahverkehrsplan daraus zu ziehen, über den man hier noch nicht gesprochen hat. Im Nordkreis wird das alte System kritisiert, da zu viele leere Busse unterwegs sind. Der Landkreis muss ganzheitlich planen und nicht die Stadt Bramsche oder die Samtgemeinde Bersenbrück. Er ist froh, dass man diese Erkenntnis aus Mobil+ gewonnen hat.

BV Albers berichtet davon, dass die Senioren den Lütü sehr gut genutzt haben. Man könnte sich mit den anderen Kommunen nicht vergleichen. In Melle gibt es z. B. ein Taxiunternehmen, das auch in den späten Abendstunden fährt. In Bramsche haben sich die Taxiunternehmen schon vor Jahren davon verabschiedet, die Menschen spät abends zu befördern. Damit bringt man die Senioren in einen extremen Nachteil. Senioren haben auch das Bedürfnis, abends Freunde zu besuchen. Er ist dafür, den Lütü weiterzuführen.

RM Görtemöller ergänzt zu den Ausführungen von BGM Pahlmann, dass es sich um ein Pilotprojekt handelt. Das Konzept Lütü ist in Bramsche positiv gelaufen. Man muss dieses weiterführen, die Stadt Bramsche kann dies nicht alleine, es muss Unterstützung geben. Er

findet es bedauerlich, dass man auf Landkreisebene nicht gewillt war, die Unterstützung zu begleiten.

Vors. Bergander fasst zusammen, dass er aus dem gesamten Gremium vernommen hat, dass man alles unternehmen möchte, um dieses Bussystem weiter in Bramsche anzubieten. Er bittet RM Müller darum, den Änderungsvorschlag vorzulesen. Es geht dabei nur um den Beschlussvorschlag Punkt 1.

RM Müller trägt den geänderten Beschlussvorschlag vor:

1. Der Rat der Stadt Bramsche wünscht sich eine Fortführung des On-Demand-Verkehrs (Lütti) unter der Voraussetzung, dass ein tragfähiges Finanzierungs- und Fortführungskonzept vorgestellt und beschlossen wird.

RM Quebbemann trägt vor, dass auch Punkt 2 beschlossen wird.

Vors. Bergander fasst zusammen, dass der Punkt 1 entsprechend geändert wird und Punkt 2 unverändert bestehen bleibt.

RM Quebbemann schlägt vor, das Datum bis zur letzten Ratssitzung vor der Sommerpause aufzunehmen.

Vors. Bergander lässt über den geänderten Beschlussvorschlag über den Punkt 1 abstimmen.

Ursprünglicher Beschlussvorschlag:

Die Stadt Bramsche ist im Grundsatz bereit, den On-Demand-Verkehr Lütti auf dem Gebiet der Stadt fortzuführen.

Geänderter Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Bramsche wünscht sich eine Fortführung des On-Demand-Verkehrs (Lütti) unter der Voraussetzung, dass ein tragfähiges Finanzierungs- und Fortführungskonzept vorgestellt und beschlossen wird.

Abstimmungsergebnis: 10 Stimmen dafür
 0 Stimmen dagegen
 0 Enthaltungen

Vors. Bergander lässt über den Punkt 2 des Antrages abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 10 Stimmen dafür
 0 Stimmen dagegen
 0 Enthaltungen

TOP 8	Antrag CDU-Fraktion "Wärmeversorgung städtischer Gebäude"	WP 21-26/0668
-------	---	---------------

Beschlussvorschlag:

Die Wärmeversorgung städtischer Gebäude wird auch zukünftig einzelfallbezogen technologieoffen und vorrangig unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten entschieden, wobei die CO2-Bilanz unterschiedlicher Varianten überschlägig vor der Entscheidung ermittelt wird.

RM Quebbemann erläutert den Inhalt und Hintergrund der Vorlage. In der nichtöffentlichen Sitzung ist ein finanziell bedeutsamer Vorschlag gemacht worden, um die städtischen Gebäude komplett mit Wärmepumpen auszustatten. Aus Sicht seiner Partei ist das nicht sinnvoll.

BD Müller antwortet, dass man mit den Inhalten des Antrages grundsätzlich nicht weit auseinanderliegt. Er informiert, dass alle Auftragsvergaben der Stadt Bramsche nichtöffentlich behandelt werden.

Jörg Barkmann, Fachbereich 4 Gebäudemanagement, stellt den Sachstandsbericht zu den Heizungsanlagen der städtischen Gebäude vor.

Es folgt eine Diskussion über die Notwendigkeit des Antrages.

Vors. Bergander lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

3	Stimmen dafür
6	Stimmen dagegen
1	Enthaltungen

TOP 9	Aktuelle Bauvorhaben - Sachstandsbericht
-------	--

Jörg Barkmann stellt die Präsentation zu den aktuellen Bauvorhaben der Stadt Bramsche (sh. Anlage) vor.

TOP 10	Beantwortung von Anfragen und Anregungen
--------	--

Vors. Bergander teilt mit, dass die Beantwortung der Anfrage von RM Quebbemann zur Fahrradstraße vorliegt.

TOP 11	Informationen
--------	---------------

BD Müller informiert über die erste große Baumaßnahme zur Realisierung des Projektes „Sanierungsgebiet Bahnhofsumfeld“. Um sowohl das Regen- als auch das Schmutzwasser des Sanierungsgebietes auf die östliche Seite der Bahn ableiten zu können, müssen die Bahngleise unterquert werden. Im Ursprung war ein Medientunnel geplant, um nicht nur die Wasserleitungen, sondern auch weitere Versorgungsmedien wie Telefonie, Strom usw. führen zu können. Aus Kostengründen wurde der sehr aufwändige Medientunnel in eine Leitungskreuzung mit rund 1 Mio. Euro Gesamtprojektkosten umgeplant. Anhand eines Ausschnittes erläutert BD Müller, wo sich die Leitungskreuzung befindet und informiert über das weitere Vorhaben. Von der Bahn ist die Maßnahme nunmehr genehmigt worden.

RM Hundeling fragt, ob es möglich ist, Leerrohre mit in die Leitungen zu legen.

BD Müller antwortet, dass alle Medien, die kein Gefälle brauchen, kostengünstiger außerhalb dieser Leitungskreuzung verlaufen können.

BD Müller antwortet BV Schulze, dass die Zeichnung zur Leitungskreuzung dem Protokoll als Anlage beigelegt wird (s. Anlage).

TOP 12	Einwohnerfragestunde
--------	----------------------

Ein Bürger appelliert an die Verwaltung, zeitnah Finanzierungsvorschläge für die Fortführung des Lütts zu machen, damit die Parteien in der Haushaltsaufstellung eine Grundlage haben. Als Krankenpfleger weiß er, dass es für die Sicherung der Gesundheitsversorgung wichtig ist, dass ältere Personen wissen, wie sie zu den Arztterminen kommen. Die Fahrgastzahlen zeigen, dass der On-Demand-Verkehr für die Überbrückung von der Haustür bis zum Bahnhof sehr stark genutzt wird.

Eine Bürgerin fragt nach dem Projekt „Wohnquartier am Hasedeich“.

BD Müller antwortet, dass das Projekt aufgrund stark veränderter Rahmenbedingungen im Bausektor vom Investor überarbeitet worden ist. Die Änderungen wurden im Ausschuss vorgestellt, es hat Zustimmung für die Umsetzung gegeben. Im nächsten Ortsrat Bramsche wird der Verkauf per Beschlussvorlage empfohlen, dann kann das Projekt in die Umsetzung gehen.

BD Müller teilt zu den Beobachtungen einer Bürgerin zur Parkplatzsituation am Penter Weg mit, dass für die private Baumaßnahme keine Kosten auf die Stadt Bramsche zukommen. Der Investor hat Stellplätze für die Bewohner auf dem Grundstück vorgesehen. Der Kindergarten bildet vom Verkehrsaufkommen zu den Hol- und Bringzeiten keine Ausnahme zu anderen öffentlichen Einrichtungen. Für die überwiegenden Zeiten sind die vorgehaltenen Stellplätze ausreichend.

TOP 13	Anfragen und Anregungen
--------	-------------------------

RM Quebbemann regt an, für zukünftige Projekte Be- und Entladezonen, wie beispielsweise am Geselius-Gymnasium, zu berücksichtigen.

BD Müller gibt zu bedenken, dass man für einen Kindergarten nicht die gleiche Lösung schaffen kann, wie für ein Gymnasium. Man ist seinerzeit, in Abstimmung mit dem Team, nicht der Meinung gewesen, dass ein Hol- und Bringbereich der richtige Ansatz ist. Mit der jetzigen Parkplatzsituation hat man für die Kinder Sicherheit geschaffen, weil sie von den Eltern bis zum sicheren Gebäude begleitet werden.

Zu der Beantwortung und Anfrage zur Beschilderung der Fahrradstraße fragt RM Quebbemann, wie eine auswärtige Person, die vom Bramscher Berg kommt erkennen kann, wo sie genau fahren darf, wenn sie nicht weiß, wo die Straße „Am Markt“ ist und ob die Große Straße links oder rechts ist. Er hat nach wie vor Zweifel an der hinreichenden Bestimmtheit der Beschilderung, was die Ausnahme von der Fußgängerzonenbeschilderung angeht.

BD Müller sagt die Beantwortung mit dem Protokoll zu.

TOP 14	Sonstiges
--------	-----------

Keine

Ralf Bergander
Vorsitzender

BGM Heiner Pahlmann
Verwaltung

Anja Vogt / Jörg Barkmann
Protokollführer